



Foto: OMI-Vietnam

# Herausforderung Ausbildung

In Vietnam mangelt es nicht an Ordensnachwuchs, Sorgen gibt es trotzdem

Der Priestermangel, seine Ursachen und wie man ihm abhelfen könnte, werden oft und gerne diskutiert. Die Zahlen machen die schwierige Situation deutlich: In Deutschland gibt es etwas mehr als 13.000 katholische Priester, von denen 8500 im aktiven pastoralen Dienst der Diözesen stehen, 2000 von ihnen sind Mitglieder von Ordensgemeinschaften. Hinzu kommen etwa weitere 650 Ordenspriester, die nicht bzw. nicht mehr im aktiven Seelsorgedienst der Diözesen stehen. Die Zahl der Katholiken in Deutschland liegt bei 23 Millionen, was 27,7 Prozent der Gesamtbevölkerung entspricht. Im Jahr 2018 gab es nur 73 Priesterweihen, 60 Weiekandidaten entstammten einem der deutschen Bistümer, 13 Neupriester waren Ordensmänner. Wie in Deutschland geht es der Kirche in vielen Ländern Europas und Nordamerikas. Es wundert also wenig, dass nicht nur die Verant-

wortlichen der Kirche auf der Nordhalbkugel sorgenvoll in die Zukunft schauen. Ganz anders sieht die Situation in vielen Ländern Asiens und Afrikas aus. Dort mangelt es nicht an jungen Menschen, die sich für den Priester- oder Ordensberuf interessieren. Ganz sorgenfrei geht es aber auch hier nicht zu. Viele der Kandidaten kommen aus einfachen Verhältnissen, anfallende Ausbildungskosten können sie meistens nicht selber übernehmen. Auch die Ordensgemeinschaften vor Ort haben oft Schwierigkeiten, die Ausbildung zu finanzieren; außerdem braucht es genug geeignete Ausbilder. Am Beispiel der Oblaten in Vietnam wird das deutlich.

**Der Weg der Oblaten nach Vietnam**  
Ab dem Jahr 1986 wurde in dem kommunistischen Staat eine wirtschaftliche Liberalisierung ermöglicht und Strukturreformen eingeleitet. Im April 2006 signalisierte

der Parteitag der Regierungspartei auch eine politische Aufbruchstimmung, um die Wirtschaftsreformen zu ergänzen.

Einige ursprünglich aus Vietnam stammende Oblaten, die in Frankreich und Kanada lebten, waren die ersten Mitglieder der Gemeinschaft, die immer wieder in das Land reisten und Kontakte knüpften. Ende 2002 erteilte der Generaloberer eine vorläufige Genehmigung für die Vietnammission, die eine Präsenz außerhalb des Landes vorsah. Im Juni 2003 zogen die ersten jungen Männer aus Vietnam nach Thailand, wo sie die Oblatenausbildung begannen. Im Sommer 2004 legten die ersten sechs Oblaten aus Vietnam ihre ersten Gelübde ab. Gemeinsam mit ihrem Ausbilder, einem vietnamesischen Oblaten aus Frankreich, bezogen sie die erste Niederlassung der Gemeinschaft im Land. Anfang 2006 erteilte die Generalverwaltung die formelle Genehmigung für die Mission

Die Oblaten in Vietnam freuen sich über zahlreiche junge Menschen, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen wollen.

Vietnams, die der Provinz Frankreich angegliedert ist. Nach über 15 Jahren Engagement haben die Oblaten erst vor drei Jahren ihre erste Pfarrei in Vietnam zugewiesen bekommen, was einen Wendepunkt in ihrer Entwicklung und Integration markiert. Der Weg bis dahin war spannend und ungewöhnlich.

## Reichlich Ordensnachwuchs

Die katholische Kirche in Vietnam hat mehr als 6,5 Millionen Mitglieder, das entspricht etwa 6,8 % der Gesamtbevölkerung. Die Kirche gliedert sich in 26 Diözesen mit ca. 3000 Gemeinden. Im Land leben 4600 Priester, etwa 1000 gehören einer Ordensgemeinschaft an. Anfang des Jahres 2019 lebten 85 Oblatenmissionare in Vietnam, davon waren 24 Patres und vier Brüder mit ewigen Gelübden. Zwei Diakone und 55 Studenten befinden sich noch in Ausbildung. Zu diesen 57 Mitbrüdern in Ausbildung kommen noch jeweils 15 Vornovizen und Novizen hinzu. Weitere 29 junge Männer bereiten sich auf den Beginn der Oblatenausbildung vor.

All diese jungen Männer brauchen in den jeweiligen Ausbildungsabschnitten geeignete Ausbilder, die ihnen helfen, ihre Berufung zu entdecken, eine gute Lebensentscheidung zu treffen und sich auf den künftigen Dienst vorzubereiten.

## Auf der Suche nach guten Ausbildern

Die Auswahl und die Ausbildung von qualifizierten und engagierten Mitbrüdern zur Leitung der verschiedenen Ausbildungshäuser ist eine entscheidende Aufgabe für die Oblaten. Dies ist umso schwieriger, als Sprachbarrieren und administrative Schwierigkeiten jeden Rückgriff auf ausländische Ausbilder aus-

schließen. Die einzig praktikable Lösung ist es deshalb, im Land selbst Ausbilder zu finden. „Unter der Leitung der französischen Mutterprovinz haben wir deshalb einen Prozess der kontinuierlichen Weiterbildung für Ausbilder und zukünftige Ausbilder entwickelt“, erläutert P. Roland Jacques, Provinzvikar für Vietnam. Dieser Prozess besteht aus Selbststudium, berufsbegleitender Weiterbildung, Austausch und Spezialstudien.

Grundsätzlich werden alle entsprechenden Oblaten aufgefordert, sich gezielt durch Selbststudium weiterzubilden. Ausbilder, die bereits Erfahrung haben und fließend Vietnamesisch sprechen, werden durch Wochenendkurse und berufsbegleitende Sitzungen weitergebildet. Die Ausbilder der Oblaten treffen sich regelmäßig mit Ausbildern anderer Ordensgemeinschaften zum Austausch. Es werden Mitbrüder zur fachlichen Weiterbildung ins Ausland entsandt. Ein angehender Ausbilder ist bereits nach Kenia aufgebrochen. Er wohnt dort bei den Oblaten und studiert an der Tangaza Universität in Nairobi. Ein weiterer Oblate wird gerade in Frankreich auf den Dienst als Ausbilder vorbereitet.

Arbeit für die Oblaten gibt es genug. Die Missionare engagieren sich für die Armen und Verlassensten, kümmern sich um die ethnischen Minderheiten und die ländliche Bevölkerung in den Bergregionen an der Grenze zu China und Laos. Auch die Arbeit mit Wanderarbeitern, Waisen und Kranken gehört zu ihrem Dienst.

Diese und andere Dienste stehen an, und im Gegensatz zu vielen Ländern gibt es zahlreiche junge Menschen, die sich den Aufgaben stellen wollen. Sie gut auszubilden, ist die Herausforderung der Stunde.

CHRISTOPH HEINEMANN OMI

Foto: Qui Nguyen Khac



Die Oblaten fühlen sich besonders den Armen verpflichtet; sie kümmern sich um Wanderarbeiter, ethnische Minderheiten und Menschen in den Bergregionen.

## Länderinformation Deutschland



**Einwohner:** 83 Millionen  
**Altersdurchschnitt:** 45,5 Jahre  
**Anzahl der Katholiken:** 23 Millionen oder 27,7 Prozent

**Anzahl der Priester:** 13.000  
– Davon Ordenspriester: 2000

**Oblatenmissionare**  
(Mitteleuropäische Provinz): 105  
– Davon in Ausbildung: 6  
– Novizen: 2  
– Vornovizen: 0

## Länderinformation Vietnam



**Einwohner:** 95 Millionen  
**Altersdurchschnitt:** 29,8 Jahre  
**Anzahl der Katholiken:** 6,5 Millionen oder 6,8 Prozent

**Anzahl der Priester:** 4600  
– Davon Ordenspriester: 1000

**Oblatenmissionare**  
(Mission Vietnam): 85  
– Davon in Ausbildung: 57  
– Novizen: 15  
– Vornovizen: 15